

„Unternehmerische Selbständigkeit als berufliche Perspektive vermitteln“

Prof. Dr. Lambert Koch ist Rektor der Bergischen Universität Wuppertal sowie Direktor des Instituts für Gründungs- und Innovationsforschung (IGIF).



Prof. Dr. Lambert Koch

EXIST-news: Entspricht die Bergische Universität Wuppertal Ihrem Bild einer Entrepreneurial University?

Prof. Dr. Koch: Das kommt darauf an, welche Definition Sie vor Augen haben. Der Begriff „Entrepreneurial University“ lässt bekanntlich viel Raum zur Interpretation. Die Bergische Universität jedenfalls arbeitet in diesem Zusammenhang an Strukturen, innerhalb derer Studierenden sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern vermittelt wird, dass unternehmerische Selbständigkeit eine genauso selbstverständliche berufliche Perspektive sein kann wie eine abhängige Beschäftigung.

Ich denke, dass wir hier viel erreicht haben. Das zeigen die Ergebnisse verschiedener Rankings, bei denen wir im Vergleich der Hochschulen seit vielen Jahren deutschlandweit unter den Besten platziert sind. Auch die Landesregierung Nordrhein-Westfalen bewertet die Entwicklung an unserer Universität positiv und schreibt uns eine Vorbildfunktion zu – was mich natürlich freut!

EXIST-news: An Ihrer Hochschule gibt es die Schumpeter School of Business and Economics und einen Schwerpunkt im Bereich Entrepreneurship Education. Ist das die Abkehr vom Humboldtschen Bildungsideal?

Prof. Dr. Koch: Nein, überhaupt nicht. Es handelt sich vielmehr um eine zeitgemäße Ergänzung. Humboldt propagiert einen ganzheitlichen Ansatz im Sinne bürgerschaftlicher Allgemeinbildung. Genau diesen Ansatz verfolgen wir, wenn wir uns in Lehre, Forschung und Transfer auf die aktuellen Herausforderungen der Berufs- und Arbeitswelt einstellen, wozu auch die Veränderungen der kulturellen und ökonomischen Globalisierung gehören. Eine wichtige Facette in diesem Kontext ist die Auseinandersetzung mit der so genannten Erosion des Normalarbeitsverhältnisses, mit dem Credo lebenslangen Lernens, mit beruflicher Selbständigkeit und modernem Unternehmertum. Beruflich flexibel zu sein, sich auf neue Lern- und Arbeitsmodelle einzustellen, innovativ und proaktiv zu handeln – das sind heute entscheidende Sekundärtugenden; hierzu bedarf es soft skills, die einen im Erwerbsleben nach vorne bringen.

Wir vermitteln unseren Studierenden daher nicht nur fachliche Kompetenzen, sondern auch, nachhaltig kompetent und damit erfolgreich zu bleiben, fachlich, methodisch und sozial – als Angestellter oder als Unternehmer. Insofern unterstützen wir, ganz im Sinne Wilhelm

von Humboldts und der bürgerlichern Aufklärung, die wichtige Funktion des autonomen Individuums.

EXIST-news: Als Rektor liegt Ihnen die Entrepreneurship-Thematik nach wie vor am Herzen. Wie macht sich das bemerkbar?

Prof. Dr. Koch: Erst kürzlich haben wir das neue Leitbild unserer Hochschule verabschiedet und darin sechs Profillinien festgelegt, die wir im Sinne strategischer Schwerpunkte fächerübergreifend verfolgen. Eine davon heißt „Unternehmertum, Innovation und wirtschaftlicher Wandel“. Ziel ist, den Zusammenhang zwischen Unternehmertum, Gründung und Innovation einerseits sowie wirtschaftlicher Entwicklung andererseits interdisziplinär zu erforschen. Dabei geht es um die ökonomischen, rechtlichen und politischen, aber auch die sozialen, psychologischen, historischen und ethischen Grundlagen bzw. Rahmenbedingungen von Unternehmertum und Innovation. Die Tatsache, dass eine solche Thematik – ausgehend von der Schumpeter School – universitätsweit mitgetragen wird, ist an sich schon ein Erfolg.

Aber selbstverständlich haben wir bereits früher auch ganz praktische Maßnahmen ergriffen. So wurden beispielsweise am Institut für Gründungs- und Innovationsforschung (IGIF) thematisch fokussierte Stellen eingerichtet, die unbefristet sind. Und auch über die beiden „Gründungsprofessuren“ hinaus wurden im Bereich unserer Business School weitere Professuren eingerichtet, für die der Name „Schumpeter“ Programm ist. Wichtig ist uns, auch nach außen den Zusammenhang zwischen Gründungsgeschehen, Unternehmertum, Innovation und wirtschaftlicher Entwicklung deutlich zu machen. Die positive Resonanz nicht nur der regionalen Wirtschaft zeigt uns, dass dieser Weg komplementär zu allen Lehr- und Forschungsanstrengungen richtig und richtig ist.

Die Langfassung dieses Interviews finden Sie unter www.exist.de/dialog

X

Prof. Dr. Lambert T. Koch
Rektor
Bergische Universität Wuppertal
Gaußstraße 20
42119 Wuppertal
Tel. 0202-439-2224
rektor@uni-wuppertal.de
www.uni-wuppertal.de